



Spenden im Blick

Der **Turnverein** und die **Gemeinde Kappelrodeck** haben der **Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern** eine Spende von 4 614 Euro überreicht, die beim Kappelrodeck-Waldulmer **Silvesterlauf** 2016 zusammengekommen ist. Der Geschäftsführer der Lebenshilfe/WDL Nord-schwarzwald, Harald Unser, dankte im Namen der Lebenshilfe. „Der Silvesterlauf ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass jeder Mensch in unserer Gesellschaft willkommen ist, und dass wir mit Respekt, Toleranz und Nächstenliebe miteinander umgehen“, stellte er heraus. Insgesamt hätten die Teilnehmer seit dem ersten Silvesterlauf vor sechs Jahren 19 720 Euro an die Lebenshilfe gespendet. Die diesjährige Spende werde aufgeteilt für die Ausstattung in der Werkstatt Achern, Anschaffungen für das Wohnheim Achern und für die Kurzzeitunterbringung. Beim Silvesterlauf stehe von Anfang an das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund und nicht der sportliche Wettstreit, bestätigte Kappelrodecks Bürgermeister Stefan Hattenbach. Als besonders erfreulich stellte er fest, dass immer mehr Sponsoren bereit seien, die Veranstaltung zu unterstützen.

★

Die **Bergwacht Achertal** hat sich bei **Karin Spiegel** für eine Spende in Höhe von 750 Euro vom letztjährigen **Dorfbrunnenfestlauf** bedankt. Diese Spende wird verwendet, um Rettungsmittel anzuschaffen, wie zum Beispiel die neue Schaufeltrage, die gebraucht wird, um rücken-schonend Verletzte zu versorgen. Das teilt die Bergwacht mit. Die ehrenamtlichen Bergretter sind ganz-jährig 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche in Bereitschaft, um den Rettungsdienst in unwegsamem Gelände zu gewährleisten. Die Übergabe der Spende fand im Rahmen des sonntäglichen Dienstes am Seibelseckle statt, heißt es in der Mitteilung weiter.

★

Das Renchner **Öko-Hausbauunternehmen Burkart Haus** unterstützt die **Tropenwaldstiftung Oro-Verde** beim Erhalt und bei der Auf-forstung des Regenwaldes. Laut Vertriebsleiter Arndt Kückenthal wird das Unternehmen pro Jahr rund 15 000 Euro in zwei Projekte spenden. Damit könne im Jahr eine Fläche von 25 bis 30 Fußballfeldern aufgeforstet werden, teilt die Firma mit. Die Kichwa-Indianer werden unterstützt, ihr Land gegen die Öl-industrie zu verteidigen, und damit die Ausbeutung ihres Lebensraumes zu verhindern.